Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 5. Mai 2010
Ausgabe 084

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› „LiteraVision 2010" – öffentliche Jurysitzung und Preisverleihung 5
› Sommerferien mit dem Stadtjugendamt: Verkaufsstart am 8. Mai 6
› Münchner Orgeltage vom 9. Mai bis 9. Juni 7
› Neue Reihe „Münchner Tanzboden" erstmals am 7. Mai 8
› Rundgänge über Friedhöfe 9
› Ausstellung „Lesbisches und schwules Leben in der Maxvorstadt" 10
› Sprechstunde des Ausländerbeirats 11
› Frühlingsfest mit buntem Programm 11
› Vortrag im Stadtarchiv München 12
› Kulturtee Japan in der Stadtbibliothek Pasing 12
› Kinderveranstaltung im Münchner Stadtmuseum 12
Antworten auf Stadtratsanfragen **13**
› Die Stadtwerke auf dem Weg zum Global Player? – Risikogeschäfte der Stadtwerke München auflisten 13

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **17**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 6. Mai, 11 Uhr, Hotel Vier Jahreszeiten, Maximilianstraße 17
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte beim Verbandstag 2010 der Sparda-Banken.

Donnerstag, 6. Mai, 12 Uhr, Sebastiansplatz
Fototermin zur Vorstellung des Kinderprogramms beim 2. Ökumenischen Kirchentag (ÖKT) in München mit Jana Frädrich, Kinderbeauftragte der Landeshauptstadt München, Christiane Begerau, Mitglied des gemeinsamen Stabes des 2. ÖKT und der Projektkommission Kinder, Monika Mehringer, Diözesanreferentin für Kinderpastoral und Mitglied in der Projektkommission Kinder sowie Christine Weber, katholische Religionslehrerin im Kirchendienst und Mitglied in der Projektkommission Kinder. Mit dabei sind auch Kinder der Grundschule am Gärtnerplatz. Das Kinderprogramm im „Zentrum Kinder" des Ökumenischen Kirchentags ist kostenlos und an ihm können alle Münchner Familien teilnehmen, nicht nur die Gäste des Kirchentages.

Wiederholung
Donnerstag, 6. Mai, 14 Uhr, Posener Straße 2
In Vertretung von Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen) die städtische Kinderkrippe in der Posener Straße 2. Baudirektor Hans Negele, als Vertreter von Baureferentin Rosemarie Hingerl, und Susanne Herrmann, Leiterin der Abteilung Kindertagesbetreuung des Stadtjugendamtes, sprechen Grußworte. Die Kinderkrippe hat insgesamt 48 Plätze in vier Langzeitgruppen für Kinder im Alter von neun Wochen bis zu drei Jahren.

Wiederholung
Donnerstag, 6. Mai, 16 Uhr, Sporthalle der Städtischen Wilhelm-Röntgen-Realschule, Klabundstraße 8
Festakt zur Eröffnung der Mensa der Städtischen Wilhelm-Röntgen-Realschule. Nach der Begrüßung durch Schulleiter Konrad Brunner hält Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters die Festrede. Im Anschluss sprechen Max Spannagl, Leiter der Abteilung Hochbau 4 (Schulen und Kindertageseinrichtungen) im Baureferat, der Vertreter der

Stadtschulrätin Dr. Josef Tress und Ministerialrat Konrad Huber. Im Anschluss findet eine kirchliche Segnung statt. Das festliche Rahmenprogramm gestaltet die Schule.

Freitag, 7. Mai, 11 bis 12 Uhr,
Brücke am Alfred-Ludwig-Weg, Westpark
Im Rahmen des Streetcastings „München sucht den Radlstar" steht Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle für Interviews zur Verfügung. Zudem sind Medienvertreter herzlich zu einem Fototermin oder einer Reportage eingeladen. Anmeldung erbeten per Fax, Telefon oder E-Mail bis Donnerstag, 6. Mai, 17 Uhr, Ansprechpartnerin: Daniela Schlegel/Öffentlichkeitsarbeit KVR, Telefon 2 33-4 45 04, Fax: 2 33-4 45 03, daniela.schlegel@muenchen.de
Seit dem 1. Mai findet in München ein Streetcasting der besonderen Art statt: „München sucht den Radlstar". Der Lifestyle-Fotograf Daniel Sommer lichtet in einem mobilen Fotostudio Menschen und ihre Fahrräder ab. Aus allen Bewerbern kürt eine Fachjury beim Streetlife-Festival am 30. Mai die 20 Finalisten. Sie werden die Gesichter der Radlkampagne 2010 sein und mit Hightech-Funktionskleidung ausgestattet. Anschließend wählt München seinen „Radlstar" per Online-Voting.
In den ersten vier Tagen wurden bereits rund 200 Radlerinnen und Radler fotografiert. Neben den Fotoaufnahmen wird vor Ort ein Radlsicherheitscheck angeboten. Kleine Reparaturen werden sofort durchgeführt. Weitere Informationen unter *www.radlstar.de*

Samstag, 8. Mai, 18 Uhr,
Hypo-Vereinsbank, Kardinal-Faulhaber-Straße
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte beim Empfang der griechisch-orthodoxen Metropolie von Deutschland – Vikariat in Bayern anlässlich der Wiedereröffnung der Salvatorkirche.

Samstag, 8. Mai, 20 Uhr, Literaturhaus, Großer Saal, Salvatorplatz 1
Stadtrat Nikolaus Gradl (SPD) überreicht in Vertretung des Oberbürgermeisters die zwei mit jeweils 5.000 Euro dotieren Preise „LiteraVision 2010". Ausgezeichnet wird jeweils eine beispielhafte Fernsehsendung über Bücher und Autorinnen und Autoren in der Kategorie Kurz- und Langfilm. Über die Vergabe wird am Samstag, 8. Mai, nach Beendigung der zweitägigen öffentlichen Jurysitzung (7. und 8. Mai, 10 bis 17 Uhr, im Literaturhaus, Forum) entschieden.
(Siehe auch unter Meldungen)

Sonntag, 9. Mai, 15 Uhr, Rathaus-Balkon
Meisterfeier auf dem Marienplatz. Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert dem FC Bayern zum Gewinn der Deutschen Fußballmeisterschaft. Im Anschluss an die Feier auf dem Rathaus-Balkon findet im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses ein Stehempfang statt.
Achtung Redaktionen: Für Fotografen und Kamerateams wird an der Mariensäule wieder ein eigenes Podest aufgebaut. Zugang zum Podest und Einlass ins Rathaus nur mit Presseausweis über den Durchlass in der Absperrung am Fischbrunnen.

Wiederholung
Mittwoch, 12. Mai, 15 Uhr, (Einlass und Sicherheitskontrolle ab 14 Uhr), Hubert-Burda-Saal im Jüdischen Zentrum, St.-Jakobs-Platz
Gemeinsamer Empfang der Landeshauptstadt München und der Bayerischen Staatsregierung anlässlich der Eröffnung des 2. Ökumenischen Kirchentags in München. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland und Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Charlotte Knobloch, sprechen Oberbürgermeister Christian Ude und Ministerpräsident Horst Seehofer sowie die beiden Präsidenten des 2. Ökumenischen Kirchentags, Alois Glück und Professor Dr. Dr. Eckhard Nagel.
Achtung Redaktionen: Aus Sicherheitsgründen ist eine Teilnahme am Empfang nur nach vorheriger Akkreditierung möglich. Bei Interesse melden Sie sich deshalb bitte bis spätestens kommenden Freitag, 7. Mai, unter Angabe von Name, Vorname, Geburtstag und Geburtsort unter *presseamt@muenchen.de* oder *pressestelle@stk.bayern.de* an.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 12. Mai, 18.30 Uhr,
TSV Milbertshofen, Hans-Denzinger-Straße 2
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen - Am Hart) mit der Vorsitzenden Antonie Thomsen.

Mittwoch, 12. Mai, 19.30 Uhr,
TSV Milbertshofen, Hans-Denzinger-Straße 2
Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen - Am Hart).

Mittwoch, 12. Mai, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

„LiteraVision 2010" – öffentliche Jurysitzung und Preisverleihung
(5.5.2010) Seit 1991 verleiht die Landeshauptstadt München im Rahmen des Fernsehwettbewerbs „LiteraVision" in den Kategorien Kurz- und Langfilm jeweils einen Preis in Höhe von 5.000 Euro für beispielhafte Fernsehsendungen über Bücher und Autorinnen und Autoren. „LiteraVision" wird – seit 2008 biennal – vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus München veranstaltet.
Von öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunkanstalten aus Deutschland und der Schweiz sowie von Filmemacherinnen und -machern und Produzentinnen und Produzenten wurden bei diesem 19. Wettbewerb insgesamt 82 Beiträge eingereicht, davon 42 Autorenporträts und Beiträge über literarische Themen sowie 40 Magazinsendungen.
In einer zweitägigen öffentlichen Jurysitzung werden am Freitag, 7. Mai, und am Samstag, 8. Mai, jeweils von 10 bis 17 Uhr im Literaturhaus, Forum (Salvatorplatz 1) die Endrunden-Beiträge vorgestellt und mit den Autorinnen und Autoren diskutiert. Interessierte sind zur gesamten Sitzung oder zu einzelnen Beiträgen herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Im Anschluss an die Entscheidung in nichtöffentlicher Sitzung am Samstag, 8. Mai, findet um 20 Uhr durch Stadtrat Nikolaus Gradl (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters die öffentliche Preisverleihung mit Filmvorführung der ausgezeichneten Filme im Großen Saal des Literaturhauses statt. Der Eintritt ist frei.
Für die diesjährige Endrunde sind u.a. folgende Beiträge nominiert:
Kategorie Kurzbeiträge
(Präsentation: Freitag, 7. Mai, 10 bis zirka 12 Uhr)
- Metropolis: „Christa Wolf wird 80". Gabriele Denecke, ZDF/Arte
- Titel, Thesen Temperamente: „Im Fadenkreuz der Mafia. Der Schriftsteller Roberto Saviano". Andreas Lueg, HR/ RD
- Titel, Thesen, Temperamente: „Alison Bechdel: Fun Home – Das gezeichnete Ich". Peter Scharf, WDR/ARD
- Metropolis: „Mao, Macht & Markt: Chinesische Literatur im Umbruch". Sabrina Dittus, ZDF/Arte

Kategorie Langbeiträge
(Präsentation: Freitag, 7. Mai, 14 bis 17 Uhr, und Samstag, 8. Mai, 10 bis 17 Uhr)

- „Amos Oz: Die Natur der Träume". Yonathan und Masha Zur, ZDF/Arte.
- „Homers wahre Heimat" - Mit Raoul Schrott auf der Suche nach Troja". Tilman Urbach, BR.
- „Der Freund und der Fremde: Eine Annäherung an Benno Ohnesorg", Uwe Timm/Rolf Bergmann, RBB
- „Die Besten im Westen: Heinrich Böll". Ulrike Brincker, WDR
- „Genie! Freiheit! Leidenschaft!" Dokumentation zu „Sturm und Drang". Dag Freyer, ZDF/3sat

Der Jury gehören an: Dr. Wolfgang Ferchl, Verleger, München; Gabriela Hermer, Regisseurin, Berlin; Dagmar Hirtz, Regisseurin, München; Ursula März, Literaturkritikerin, Berlin; Andreas Ströhl, Internationale Münchner Filmwochen und Frank Wierke, Preisträger 2008 sowie die Stadträtinnen und Stadträte Nikolaus Gradl (SPD), Klaus-Peter Rupp (SPD), Ursula Sabathil (CSU), Elisabeth Schmucker (CSU) und Dr. Florian Roth (FDP).
Das ausführliche Programm ist einsehbar unter: *www.muenchen.de/literaturstadt.* Weitere Infos sind erhältlich im Kulturreferat bei Christoph Schwarz, Telefon 2 33-2 69 91, (christoph.schwarz@muenchen.de) oder Katrin Dirschwigl, Telefon 2 33-211 96 (katrin.dirschwigl@muenchen.de).

Sommerferien mit dem Stadtjugendamt: Verkaufsstart am 8. Mai
(5.5.2010) Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 15 Jahren können im Sommer mit dem Stadtjugendamt wieder an erlebnisreichen Ferienfreizeiten teilnehmen. Dabei werden verschiedene Reiseziele, wie die Mecklenburgische Seenplatte, Campingplätze in der Toskana und in Kroatien sowie das beliebte Ferienhaus in Südtirol oder Bauernhöfe in Oberbayern angesteuert. Aufgrund der großen Nachfrage sind auch die „Zwergerlaufenthalte" für Fünf- bis Siebenjährige wieder im Programm. Ganz neu ist das Wikingerzeltlager in Stockheim für die acht- bis zwölfjährigen Mädchen und Jungen oder das Surfcamp am Idrosee in Italien. 13- bis 15-Jährige können dort unter professioneller Anleitung an einem Surfkurs teilnehmen. Weitere Highlights sind die beiden neuen Jungenfreizeiten. Die Sieben bis Zehnjährigen können eine Woche auf dem Bauernhof in Kaps unter sich sein. „Stark und Fair" ist für zwölf- bis 15-jährige Jungs im Bayerischen Wald für eine Woche das Motto. Die Mädchen kommen bei den Pferdefreizeiten in Heinzleck nicht zu kurz.

Zirkus Simsala
Im Rahmen des großen Kooperationsprojektes „Kinder-Zirkus-Attraktionen" öffnet auch der „Zirkus Simsala" vom 23. bis 28. August und vom

30. August bis 4. September auf dem Gelände des Münchner-Kindl-Heims wieder seine Pforten. Nachwuchsartistinnen und -artisten können hier Workshops, wie beispielsweise Clownerie, Stelzenakrobatik, Rope Skipping, Laufkugel und vieles mehr belegen. Am Ende jeder Workshopwoche präsentieren die jungen Künstlerinnen und Künstler in einer großen Galavorstellung gemeinsam ihren Eltern, Freunden und Bekannten die neu erlernten Zirkustechniken. Die Workshopplätze sind ganztagesbetreut.

Mini München 2010

Bei Mini München, der Stadt der Kinder, gibt es exklusive ganztagesbetreute Ferienplätze in den ersten drei Ferienwochen. Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren werden hier von pädagogisch geschulten Betreuerinnen und Betreuern begleitet und unterstützt.

Verkaufsstart

Am kommenden Samstag, 8. Mai, um 10 Uhr beginnt bei München-Ticket der Kartenverkauf für die mehrtägigen Ferienaufenthalte, für „Zirkus Simsala" und die Plätze bei Mini München. Die Tickets können bei den Verkaufsstellen persönlich, telefonisch unter 54 81 81 81 oder per Internet unter *www.muenchenticket.de* erworben werden. Weitere Informationen sind im Internet unter *www.muenchen.de/ferienangebote* einsehbar und im Ferienprogramm 2010/2011 des Stadtjugendamts aufgeführt. Das Programmheft, das erstmals von den Sommerferien über die Weihnachts-ferien bis hin zu den Faschingsferien 2011 gültig ist, liegt im Stadtjugendamt, in der Stadt-Information im Rathaus, im Jugendinformationszentrum sowie in vielen Stadtbibliotheken und Sozialbürgerhäusern aus. Telefonische Auskünfte gibt es am Infotelefon unter 2 33-4 97 33, zu den Ermäßigungsmöglichkeiten unter 2 33-4 97 60.

Münchner Orgeltage vom 9. Mai bis 9. Juni

(5.5.2010) Im Rahmen des bayernweit bis 1. Oktober stattfindenden „Bayerischen Orgelsommers", in dem bedeutende Orgeln in den schönsten Kirchen und wichtigsten Städten Bayerns zu einer gemeinsamen Konzertinitiative miteinander verbunden werden, findet München in diesem Jahr ein besonderer Schwerpunkt statt. Unter der künstlerischen Leitung von Johannes Skudlik werden erstmals vom 9. Mai bis 9. Juni mit Unterstützung des Kulturreferates der Landeshauptstadt München und im Zusammenschluss wichtiger Kirchen Münchens die Münchner Orgeltage veranstaltet.

Insgesamt werden neun Konzerte an Spielorten wie dem Liebfrauendom, St. Michael, St. Peter (Alter Peter), St. Lukas, Herz Jesu, Mariahilfkirche, St. Johann Baptist mit seiner neuen „Reger-Orgel" und der Schwabinger Erlöserkirche aufgeführt. Unter anderem sind neun Orgelsinfonien (2005

bis 2009) des in München ansässigen bekannten Komponisten Enjott Schneider anlässlich seines 60. Geburtstags zu hören.
Die Münchner Orgeltage beginnen am Sonntag, 9. Mai, 20 Uhr in St. Lukas (Mariannenplatz 3) mit Jürgen Geiger (geboren 1976) an der Orgel. Es kommen Werke von Enjott Schneider, Guilmant, Louis Vierne, Sergej Rachmaninow u.a. zur Aufführung. Karten für 12 Euro, ermäßigt 8 Euro, sind an der Abendkasse erhältlich. Weitere Kirchenkonzerte finden am 10. Mai (St. Michael), 14. Mai (Mariahilfkirche), 15. Mai (Liebfrauendom), 18. Mai (Erlöserkirche), 19. Mai (St. Johann Baptist), 21. Mai (Alter Peter) und 23. Mai (Herz Jesu) statt. (Für die Kirchenkonzerte kein Kartenvorverkauf; Karten zu maximal 12 Euro an der Abendkasse.)
Den Abschluss der Münchner Orgeltage bildet das Jubiläumskonzert am 9. Juni, 20 Uhr, mit der großen Konzertorgel der Philharmonie im Gasteig (Rosenheimer Straße 5) mit neun miteinander konzertierenden Orgeln. Das Konzert ist dem legendären französischen Orgelvirtuosen und Komponisten Jean Guillou gewidmet, der in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag feiert und selbst an der großen Konzertsaalorgel spielen wird. Dazu gesellen sich acht weitere (Portativ-)Orgeln, die ebenfalls hochkarätig besetzt sind (u.a. mit den Titularorganisten der Westminster Cathedral und des Kölner Doms) und von verschiedenen Orgelbauern aus ganz Bayern leihweise zur Verfügung gestellt werden. Karten zwischen 44 Euro und 56 Euro sind im Vorverkauf über München-Ticket sowie an der Abendkasse erhältlich.
Die ausführlichen Termine und Informationen zum Programm sind unter *www.muenchner-orgeltage.de* ersichtlich.

Neue Reihe „Münchner Tanzboden" erstmals am 7. Mai

(5.5.2010) In Kooperation mit dem Hofbräuhaus veranstaltet das Kulturreferat im Jahr 2010 im Erkerzimmer des Hofbräuhauses eine neue Möglichkeit für tanzinteressierte Münchnerinnen und Münchner, um bairisches Tanzen selber zu erleben. Der „Münchner Tanzboden" richtet sich an alle jungen, interessierten, neugierigen und dem „Bayerischen Tanzen" Aufgeschlossenen: Unter Anleitung eines Tanzmeisters oder einer Tanzmeisterin stehen Walzer, Polka, Boarische und einfache Figurentänze, die alle – auch Anfängerinnen und Anfänger - mitmachen können, auf dem Programm. Alle Kapellen stammen aus München und Umgebung und kennen die speziellen Münchner Tanzmusik-Bedürfnisse.
Der erste „Münchner Tanzboden" findet am Freitag, 7. Mai, von 20 bis 24 Uhr unter Anleitung von Magnus Kaindl statt. Tanzmusik kommt von der Tanzlmusi „Die Schreinergeiger", die vielen Tänzerinnen und Tänzern schon

von Tanzfesten in und um München und als geduldige Begleiter von Tanzkursen bekannt sind.
Karten zu 5 Euro sind nur an der Abendkasse (Hofbräuhaus, Platzl 5) erhältlich. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Eine Reservierungsmöglichkeit besteht nicht.
Die weiteren Termine sind am 25. Juni mit „ D'Köschinger Saitntratzer" und Tanzmeisterin Katharina Mayer, am 30. Juli mit der „Geignmusi Geschwister Haindl" und Tanzmeister Thomas Höhenleitner sowie am 15. Oktober mit „Quietschfidel" unter Leitung von Magnus Kaindl.
Nähere Informationen und Termine zum „Münchner Tanzboden", zu den Tanzveranstaltungen des Kulturreferates sowie zu Tanzkursen für Bayerisches Tanzen sind unter *www.muenchen.de/volkskultur* ersichtlich.

Rundgänge über Friedhöfe
(5.5.2010) Erstmals organisiert die städtische Friedhofsverwaltung heuer Rundgänge über den Alten Nordfriedhof und den Friedhof in Bogenhausen. Einmal mehr werden auch die bei Münchnern sehr beliebten, geführten Spaziergänge durch den Waldfriedhof und den Alten Südfriedhof organisiert. Die kostenlosen Rundgänge werden jeweils Freitag nachmittags von 14 Uhr an angeboten.
Für das erste Halbjahr 2010 sind folgende Termine geplant:

- Alter Nordfriedhof, Haupteingang, Arcisstraße 45,
  Freitag, 7. Mai, Dauer zirka 1,5 Stunden:
  Im Alten Nordfriedhof wurde wie auch im Alten Südfriedhof der Bestattungsbetrieb 1944 eingestellt. Beide Friedhöfe stehen als Gesamtensemble unter Denkmalschutz und sind als Landschaftsbestandteil geschützt. Der Rundgang führt zu historischen Gräbern und deren Geschichten.
- Alter Südfriedhof, Eingang Stephanskirche, Thalkirchner Straße 17,
  Freitag, 21. Mai, 18. Juni, und 16. Juli, Dauer zirka 2,5 Stunden:
  Der Alte Südfriedhof wurde im Jahr 1563 eingeweiht und blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Zahlreiche Persönlichkeiten, wie beispielsweise die Architekten Leo von Klenze und Friedrich von Gärtner, der Maler Carl Spitzweg, Münchner Originale wie Franz Xaver Krenkl oder der „Finessensepperl" und die Frauenrechtlerin Ellen Ammann haben hier ihre letzte Ruhe gefunden. Der Rundgang schließt eine Besichtigung des neu geschaffenen Lapidariums (mit Ausstellungsstücken aus dem Alten Südfriedhof) mit ein. In einer Filmvorführung mit 3D-Animation wird die Entwicklungsgeschichte des Friedhofes dargestellt.

- Friedhof Bogenhausen, Bogenhauser Kirchplatz 1,
  Freitag, 28. Mai, Dauer zirka 1,5 Stunden:
  Schlichte und einfache Grabstätten prägen das Bild des kleinen Friedhofs um die Kirche St. Georg. Man würde nicht vermuten, dass dies der Bestattungsort zahlreicher berühmter Persönlichkeiten ist: Liesl Karlstadt, Erich Kästner, Rainer Maria Fassbinder, Annette Kolb, Oskar Maria Graf, Helmut Fischer („Monaco-Franze") und vielen mehr.
- Waldfriedhof, Haupteingang – Alter Teil, Fürstenriederstraße 288,
  Freitag, 11. Juni, Dauer zirka 3 Stunden:
  Der Münchner Waldfriedhof ist ein Friedhof von beeindruckender Größe, Ausstrahlung und Schönheit. Der Weg führt vorbei an historischen Gräbern inmitten grüner Natur und zu besonderen Gräberfeldern wie der islamischen Sektion und der „Bestattung unter Bäumen". Für den Rundgang wird festes Schuhwerk empfohlen. Die Führung über den Waldfriedhof endet am Haupteingang des Neuen Teils, Lorettoplatz 3.

Alle Führungen sind kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist jedoch begrenzt. Um eine Anmeldung unter Telefon 2 31 99-3 03 von Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 12 Uhr oder fhv-oeffentlichkeitsarb.rgu@muenchen.de wird deshalb gebeten.

Ausstellung „Lesbisches und schwules Leben in der Maxvorstadt"

(5.5.2010) Das Münchner Glockenbachviertel ist weithin bekannt als Hochburg von Lesben und Schwulen in der bayerischen Landeshauptstadt. Doch natürlich beschränken sich homosexuelles Leben und homosexuelle Kultur nicht nur auf dieses „Szenequartier". Auch in der Maxvorstadt, einem zentralen Stadtteil der Metropole, waren und sind Lesben und Schwule sichtbar. In der U-Bahn-Galerie des Bezirksausschusses Maxvorstadt an der Haltestelle Universität präsentiert das forum homosexualität münchen – lesben und schwule in geschichte und kultur e.v. nun erstmals die Geschichte von Lesben und Schwulen rund um die großen Universitäten und weltbekannten Museen – vom Fotoatelier Elvira und Café Stephanie bis zur lesbischen Buchhandlung Lillemor´s.

Die Ausstellung „Lesbisches und schwules Leben in der Maxvorstadt" wird am 6. Mai um 19 Uhr mit einem kleinen Festakt eröffnet und ist bis Mitte Juni zu sehen. Treffpunkt: U-Bahnstation Universität, Eingang Nord/ Siegestor, Zwischengeschoss.

Schon im 19. Jahrhundert stand die alte Residenzstadt München im Ruf einer liberalen Stadt der Wissenschaft und Kunst. Mit der nördlichen Stadterweiterung, der Maxvorstadt, entstand rund um die Universitäten und Museen wie Alte und Neue Pinakothek ein Viertel, das wegen der geistigen Lebendigkeit und freizügigen Atmosphäre auch für viele Schwule und

Lesben attraktiv war. Trotz brutaler Verfolgung infolge des berüchtigten Strafrechtsparagrafen 175, der bereits in Kaiserzeit und Weimarer Republik zahlreichen schwulen Männern das Leben schwer machte und der Erpressung Tür und Tor öffnete, glaubten viele noch bis kurz vor der nationalsozialistischen Machtübernahme an eine bessere Zukunft.
Die Nazi-Diktatur der Jahre 1933 bis1945 kostete jedoch viele Homosexuelle in Gefängnissen und Konzentrationslagern wie Dachau das Leben. Auch für lesbische Frauen begann eine Zeit der Diskriminierung, des Versteckens und der Emigration, die mit der Nachkriegszeit noch lange nicht vorbei war. Das änderte sich, als in den 1970er Jahren in der Maxvorstadt wichtige Projekte von Lesben und Schwulen gegründet wurden. Es entstanden Initiativen, die die Stadt bis heute bereichern, wenn sich auch schwullesbische Projekte heute eher im Glockenbachviertel konzentrieren.

Sprechstunde des Ausländerbeirats

(5.5.2010) Die monatliche Sprechstunde von Cumali Naz, dem Vorsitzenden des Ausländerbeirates, findet am Montag, 10. Mai, von 15 bis 17 Uhr in der Geschäftsstelle, Burgstraße 4, Zimmer 031.1, statt. Das Angebot richtet sich an ausländische und deutsche Bürgerinnen und Bürger, die Fragen zum Zusammenleben der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen erörtern möchten oder ein ausländerpolitisches Anliegen haben. Außerdem berät der Vorsitzende des Ausländerbeirates über Möglichkeiten der Zuschussvergabe für integrative Projekte. Um Wartezeiten zu vermeiden, empfiehlt der Ausländerbeirat, unter der Rufnummer 2 33-9 25 55 telefonisch einen Termin zu vereinbaren. Weitere Informationen zur Arbeit des Ausländerbeirates unter www.auslaenderbeirat-muenchen.de.

Frühlingsfest mit buntem Programm

(5.5.2010) Unter dem Motto „Mai grün" feiern der „Kulturpark" und die Münchner Volkshochschule (MVHS) am Samstag, 8. Mai, ab 15 Uhr im „Kulturpark", Frohschammerstraße 14 (U2 Milbertshofen/U3 Petuelring), ein gemeinsames Frühlingsfest. Die MVHS öffnet ihre Kunstateliers für alle interessierten Besucher und veranstaltet ein buntes Mitmachprogramm für Kinder und Erwachsene mit Airbrush, Druck-Kunst, Töpfern und Bildhauerei. Eine Wein-Rallye, ein Kickerturnier, Jonglieren und Zauberei bieten Unterhaltung für Groß und Klein.
Am Abend tritt Peter Pichlers Band No Goods auf, danach gibt es entspannte Chill out-Musik vom Plattenteller. Die Weinhandlung Garibaldi und das Ristorantino La Casina verwöhnen mit Getränken, Speisen und süßen Leckereien. Der Eintritt ist frei und gefeiert wird bei jedem Wetter. Nähere Programminfos unter *www.mvhs.de*

Vortrag im Stadtarchiv München
(5.5.2010) Unter dem Titel „Ernst von Destouches (1843 - 1916) – Stadtarchivar und Museumsleiter“ berichtet Dr. Richard Bauer, ehemaliger Leiter des Stadtarchivs, am Montag, 10. Mai, über die Entwicklung von Stadtmuseum, Stadtarchiv und Stadtchronik. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr im Stadtarchiv München, Winzererstraße 68. Der Eintritt ist frei.

Kulturtee Japan in der Stadtbibliothek Pasing
(5.5.2010) Am Samstag, 8. Mai, 16 Uhr, laden die Stadtbibliothek München und das Kulturforum München West e.V. zum Kulturtee Japan in der Stadtbibliothek Pasing, Bäckerstraße 9, ein. Münchner treffen Japaner und tauschen sich aus zu zentralen Themen wie Höflichkeit, Stellung der Frau, Tradition und neue Lebensformen. Dazu Origami, Ikebana, Tuschezeichnungen – bunt angerichtet und serviert. Der Eintritt kostet 5 Euro inklusive Bewirtung. Anmeldung erbeten in der Stadtbibliothek Pasing unter Telefon 2 33-3 72 65 oder beim Kulturforum München-West unter 8 88 89 03. Weitere Informationen im Internet unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/pasing.*

Kinderveranstaltung im Münchner Stadtmuseum
(5.5.2010) Wer findet das weiße Gold, wer ist die Geliebte des Königs und wo ist hier eine Toilette? Drei bayerische Herrscher erzählen für Kinder von acht bis zwölf Jahren am Samstag, 8. Mai, von 14 bis 16 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, über das Leben im königlichen München. Die Kinder hören von einer prachtvollen Hochzeit, suchen einen königlichen Löwen, schauen hinter die Kulissen eines alten Münchner Mietshauses und dürfen Nymphenburger Porzellan nicht nur anschauen, sondern im Studio ihren eigenen Porzellanteller gestalten. Die Teilnahmegebühr beträgt pro Kind 2,50 Euro und 3 Euro Materialgeld. Die Veranstaltung findet in Kooperation von Münchner Stadtmuseum und Museums-Pädagogischem Zentrum (MPZ) statt.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 5. Mai 2010

Die Stadtwerke auf dem Weg zum Global Player? – Risikogeschäfte der Stadtwerke München auflisten
Anfrage Stadtrat Orhan Akman (Die Linke) vom 4.3.2010

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 04.03.2010 hinterfragen Sie Investitionen der Stadtwerke München GmbH (SWM) auf dem Gasmarkt.

Ihre hierzu gestellten Fragen kann ich auf Basis einer Stellungnahme der SWM wie folgt beantworten:

Vorbemerkung:
Dem Stadtrat der Landeshauptstadt München wurde mit Beschlussvorlagen in mehreren Sitzungen über das Engagement der SWM bei der Gas- und Ölgewinnung der Bayerngas Norge berichtet.
Die Erdgasversorgung der Privat-, Geschäfts- und Industriekunden der SWM gehört zum Kerngeschäft der SWM. Gleiches gilt für die Fernwärmekunden mit in KWK-Anlagen erzeugter Fernwärme. Um dieses Kerngeschäft auch bei zunehmendem Wettbewerb erfolgreich betreiben und die Münchner Kunden preisgünstig versorgen zu können, streben die SWM an, sowohl die Abhängigkeit vom russischen Erdgas als auch vom Preisdiktat internationaler Öl- und Gaskonzerne zu reduzieren. Dazu haben die SWM – mit Zustimmung des Stadtrates – vor vier Jahren zusammen mit der Bayerngas, Swissgas und der TIGAS die Bayerngas Norge gegründet.

Frage 1:
Welche Risiken gehen die Stadtwerke München mit ihren Investitionen auf dem internationalen Energiemarkt ein?

Antwort:
Hierzu darf ich auf die Ausführungen in der Vorbemerkung verweisen.
Den SWM ist bewusst, dass das Geschäft der Gas- und Ölgewinnung nicht ohne Risiko ist. Dies wurde auch in den jeweiligen Stadtratsbefassungen regelmäßig deutlich. Wie oben bereits dargestellt, hat jedoch bei allen Aktivitäten der Bayerngas Norge die Risikominimierung und -streu-

ung höchste Priorität. So beteiligt sich die Bayerngas Norge grundsätzlich nur mit renommierten und erfahrenen Partnern sowie auch nur anteilig an Lizenzen. Geachtet wird auf ein diversifiziertes Portfolio nach geologischer Struktur, Infrastrukturanbindung, Region der Nordsee, Hoheitsgebiet, Produktionsstart, Betriebsführer und Partner in der Lizenz. Upstream- bzw. Explorationsunternehmen sowie Felder werden nur erworben, wenn eine Mindestrendite erzielt werden kann. Neben den Felderwerben wird das Wachstum vornehmlich durch intensivierte Explorationstätigkeit erfolgen, da hier der norwegische Staat 78 Prozent des Aufwands erstattet. Flankiert wird die konservative Strategie der Bayerngas Norge durch eine starke Regulierung und Kontrolle aller Upstream-Aktivitäten durch den norwegischen und dänischen Staat, die bewusst Fehlentwicklungen wie in der Finanzbranche vermeiden sollen. So müssen z. B. bei einer Feldentwicklung – bevor der größte Investitionsanteil überhaupt umgesetzt werden darf – die Betriebspläne an die jeweiligen Energieministerien eingereicht werden, wo diese geprüft, mit bestehenden Plänen verglichen und nur im Erfolgsfall genehmigt werden.

Frage 2:
Was ist der Worst Case, den die Stadtwerke bei ihren überregionalen und internationalen Geschäften zu befürchten haben?

Antwort:
Hierzu darf ich auf die Ausführungen in der Vorbemerkung sowie zu Frage 1 verweisen.

Frage 3:
Könnte den Stadtwerken eine Fusion oder gar eine Übernahme durch einen größeren Energieversorger drohen?

Antwort:
Die Investitionen der SWM dienen gerade auch dazu, die Selbstständigkeit und die Unabhängigkeit der SWM zu sichern.

Frage 4:
Beabsichtigen die Stadtwerke ein global Player zu werden?

Antwort:
Nein. Die SWM sind ein in München verwurzeltes Unternehmen.

Frage 5:
Ist es noch das Ziel der Stadtwerke, die Münchner Bevölkerung zu versorgen oder befinden sie sich auf dem Weg, ein Rendite-Unternehmen zu werden?

Antwort:
Es war, ist und bleibt das Ziel, die Münchner Bevölkerung zuverlässig und preisgünstig zu versorgen. Die SWM streben dabei die Erzielung angemessener Gewinne an, weil ohne Gewinne ein Unternehmen und seine Arbeitsplätze im Wettbewerb nicht überleben können.

Frage 6:
Haben die Stadtwerke den öffentlichen Zweck, den sie erfüllen sollen, durch ihre Unternehmenspolitik bereits überschritten bzw. verlassen?

Antwort:
Nein.

Frage 7:
Sind die gesteckten Ziele durch Stadtratsbeschlüsse zu Stande gekommen oder durch eigene Ambitionen der Stadtwerke?

Antwort:
Die Zielsetzungen der SWM wurden u. a. im Rahmen der Stadtratsbeschlüsse vom 29.07.09, 28.10.09 und 03.03.10 zum Thema Erdgasbeschaffung und -vermarktung behandelt.

Frage 8:
Auf welchen Geschäftsfeldern sind die Stadtwerke tätig? Bitte listen Sie alle Geschäftsfelder auf.

Antwort:
Gemäß ihrer Satzung sind Aufgaben der SWM die Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme sowie der Betrieb von öffentlichen Verkehrsmitteln, Bädern und die Telekommunikation.

Frage 9:
Listen Sie bitte alle Tochterunternehmen und Gesellschaften auf, an denen die Stadtwerke beteiligt sind.

Antwort:
Eine Übersicht der Beteiligungen der SWM wird dem Stadtrat zweimal jährlich im Rahmen des Berichts zum effektiven Leistungscontrolling vorgelegt. Über die Beteiligungen der SWM über 5 % wird zudem im Rahmen des Finanzdaten- und Beteiligungsberichts der Stadtkämmerei jährlich berichtet.

Frage 10:
In welchen Versorgungsbereich möchten die Stadtwerke noch einsteigen?

Antwort:
Ein Engagement der SWM in andere als die in der Satzung genannten Aufgaben war und ist nicht geplant.

Frage 11:
Warum wird in den Stadtratsvorlagen und in der Öffentlichkeit nur die eine Seite der Medaille präsentiert? – Die SWM können dabei nur gewinnen heißt es, die negativen Seiten, wie Risiken, werden verschwiegen.

Antwort:
Diese Behauptung trifft nicht zu. Im Übrigen darf ich auf die Vorbemerkung sowie die Antwort zu Frage 1 verweisen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 5. Mai 2010

Ausbildung in Teilzeit bei der Landeshauptstadt München ermöglichen – eine Chance für junge Mütter und Väter, pflegende Angehörige und Behinderte
Antrag Stadträtinnen Bettina Messinger und Irene Schmitt (SPD)

München fördert die Elektromobilität
Bau von Carports mit Solardächern und Ladestationen ermöglichen
Antrag Stadtrat Georg Schlagbauer (CSU)

Welche Auswirkungen hat das aktuelle „Wasserzähler"-Urteil des BGH auf die Münchner SWM-Kunden, insbesondere auf Mieter und selbst nutzende Wohnungseigentümer?
Anfrage Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Unterstützung für schwerst- und unheilbar kranke Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und deren Angehörige
Antrag Stadtrats-Mitglieder Eva Caim und Josef Schmid (CSU)

München spart Steuergelder!
Städtisches Klinikum München GmbH
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Prof. Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Gibt es Tochter- und Enkelunternehmen der SWM, die nicht tarifgebunden sind?
Anfrage Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

Bettina Messinger
Stadträtin

Irene Schmitt
Stadträtin

München, 05.05.2010

Ausbildung in Teilzeit bei der Landeshauptstadt München ermöglichen – eine Chance für junge Mütter und Väter, pflegende Angehörige und Behinderte

Antrag

Die Landeshauptstadt München stellt dar, bei welchen Ausbildungsberufen ein Ausbildungsverhältnis in Teilzeit möglich ist und wie dies umgesetzt werden könnte. Die Möglichkeit einer Teilzeitberufsausbildung bei der Landeshauptstadt München wird in geeigneter Weise bekannt gegeben.

Begründung

Das Berufsbildungsgesetz bietet die Möglichkeit, eine Berufsausbildung in Teilzeit mit verkürzter täglicher Arbeitszeit zu beginnen oder eine begonnene Ausbildung in Teilzeit fortzusetzen und zu beenden.

Für junge alleinerziehende Mütter oder Väter kann es manchmal schwierig bzw. unmöglich sein, eine Vollzeitausbildung zu machen. Auch für Auszubildende, die während der Ausbildung ein Kind bekommen haben, ist es häufig schwierig die Ausbildung in Vollzeit abzuschließen. Für Behinderte, für die eine ganztägige Ausbildung eine übermäßige Belastung darstellt oder bei Betreuung pflegebedürftiger Familienangehöriger, ist eine Berufsausbildung in Vollzeit nicht immer möglich. Eine Teilzeitberufsausbildung bietet den Betroffenen die Möglichkeit, Familie und Ausbildung zu vereinbaren und ist eine wesentliche Grundlage für wirtschaftliche Unabhängigkeit.

Eine Ausbildung ist der Grundstein eines erfolgreichen Arbeitslebens. Wer heutzutage keine Ausbildung absolviert hat, hat kaum mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

gez.
Bettina Messinger
Stadträtin

gez.
Irene Schmitt
Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Georg Schlagbauer

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Antrag
03.05.10

München fördert die Elektromobilität
Bau von Carports mit Solardächern und Ladestationen ermöglichen

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadt München setzt die Förderung der Elektromobilität auch in der Genehmigungspraxis von Carports um, wenn der zu errichtende Carport mit einem Solardach ausgestattet wird und diese Einrichtung dem Zweck dient, ein Elektrofahrzeug zu betanken.

Begründung:

Im Rahmen der Modellregion Elektromobilität soll in München ein Netz von elektrischen Ladestationen errichtet werden, um den praktisch immissionsfreien gewerblichen und privaten Individualverkehr zu fördern. Wichtig ist hier auch nicht nur öffentliche Ladestationen zu schaffen, sondern auch Privathaushalten die Möglichkeit zu geben sich Ladestationen zu errichten.

Hier werden die Ladestationen vor allem in den Garagen und den Carports errichtet. Besonders in den Stadtrandgebieten würde sich dabei die Möglichkeit eröffnen, den Strom für die Elektroautos über eigene Solaranlagen höchst umweltfreundlich zu gewinnen.

Da die rechtlichen Bestimmungen oftmals dieser Zielsetzung entgegenstehen, soll die Verwaltung darstellen, wie dem Gedanken der Förderung der Elektromobilität in der Genehmigungspraxis der LbK Rechnung getragen werden.

Georg Schlagbauer
Stadtrat

CSU-Stadtratsfraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: gschlagbauer@metzgerei-schlagbauer.de

Dr. Georg Kronawitter

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

ANFRAGE
05.05.10

Welche Auswirkungen hat das aktuelle „Wasserzähler"-Urteil des BGH auf die Münchner SWM-Kunden, insbesondere auf Mieter und selbst nutzende Wohnungseigentümer?

Dieser Anfrage liegt folgender Sachverhalt zugrunde:.

In einem aktuellen Urteil (Az. VII ZH 97/09) stärkt der BGH die Rechte von Wasser-Verbrauchern. Im konkreten Fall mussten die Verbraucher 130 Prozent höhere Gebühren bezahlen, weil bei ihnen ein übergroßer Zähler installiert worden war /1/.

Der Direktor des Deutschen Mieterbundes (DMB) wird mit den Worten zitiert: „Der Bundesgerichtshof macht jetzt Schluss mit der Praxis vieler Wasserversorger." Die Unternehmen hätten oft das Motto: „Je größer der Zähler, desto höher ist auch der Gewinn." Er schließt aus dem BGH-Urteil: „Überdimensionierte Hauswasserzähler müssen nun ausgetauscht werden."

Vor diesem Hintergrund frage ich deshalb den Oberbürgermeister:

1. Ist dem OB das o.a. BGH-Urteil bekannt?

2. Ist es von den rechtlichen Rahmenbedingungen her auch auf die „M-Wasser"-Kunden der SWM anwendbar?

3. Welche konkreten Überprüfungsmöglichkeiten haben M-Wasser-Kunden, um festzustellen, dass sie **keinen** überdimensionierten Wasserzähler bezahlen müssen?

4. Welche Maßnahmen ergreift die SWM GmbH, um proaktiv die Konsequenzen aus dem o.a. BGH-Urteil umzusetzen, d.h. kleinere Wasserzähler zu verbauen und/oder die Gebühren in Fällen überdimensionierter Zähler zu senken?

gez.
Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

Quellen:
/1/ http://nachrichten.lvz-online.de/leipzig/wirtschaft/bundesgerichtshof-urteilt-wasserzaehler-muessen-moderner-technik-entsprechen/r-wirtschaft-a-27273.html

CSU-Stadtratsfraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;

Josef Schmid Eva Caim

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christina Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
05.05.10

Unterstützung für schwerst- und unheilbar kranke Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und deren Angehörige

1. Dem Stadtrat wird dargestellt, wie sich derzeit die palliative Versorgung, Betreuung und Begleitung unheilbar kranker Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsene und ihrer Angehörigen in München darstellt.

2. Die Stadt München unterstützt den Aufbau einer Beratungsstelle für schwerst- und unheilbar kranke Kinder und Jugendliche und deren Angehörige.

3. Die Stadt München überlässt der Björn Schulz Stiftung ein geeignetes Grundstück zum Aufbau eines stationären Hospizes für schwerst- und unheilbar kranke Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Begründung:

Auch wenn die Medizin heutzutage ganz erstaunliche Fortschritte erzielt, sterben immer noch Menschen an unheilbaren Krankheiten, selbstverständlich auch viele Kinder. Diese oft langwierigen Krankheitsverläufe stellen für die Betroffenen und deren Angehörigen eine permanente physische und psychische Belastung dar. Diesen Familien soll bestmöglich geholfen werden. Dazu notwendig ist einerseits eine Beratungsstelle, die ein Unterstützungsnetzwerk für die ganz speziellen Bedürfnisse dieses Betroffenenkreises zur Verfügung stellt und andererseits muss eine bedarfsgerechte palliative Versorgung, Betreuung und Begleitung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und deren Angehörige gewährleistet werden.

Die Björn Schulz Stiftung wurde 1996 von der „KINDERHILFE – Hilfe für leukämie - und tumorkranke Kinder Berlin – Brandenburg e.V.“ ins Leben gerufen, um regional und überregional für kranke Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 0 – 35 Jahren tätig zu werden.

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: csu-fraktion@muenchen.de

Die Björn Schulz Stiftung ist bereits seit dem Jahr 01.01.2006 in München tätig und wird dort von einem wissenschaftlich-medizinischen Beirat beraten, der aus den folgenden Ärzten besteht:
Prof. Dr. Stefan Burdach, Chefarzt der Kinderklinik Schwabing
Prof. Dr. Jochen Peters, Chefarzt der Kinderklinik Dritter Orden
Prof. Dr. Reinhard Roos, ehem. Chefarzt der Kinderklinik Harlaching

Die Björn Schulz Stiftung bietet Hilfe für krebs- und chronisch kranke sowie schwerst- und unheilbar kranke Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und deren Familien. Eine Familie mit einem kranken Kind benötigt eine umfassende Betreuung und Unterstützung die über die medizinische Therapien hinaus geht.

Da solche Leistungen nicht in erforderlichen Maße vom staatlichen Gesundheitssystem erbracht und finanziert werden, hilft die Björn Schulz Stiftung den kranken Kindern, deren Geschwistern, Eltern und weiteren Familienangehörigen unbürokratisch und effektiv. Die Stiftung fördert, errichtet und betreibt bundesweit patientenbezogene, ganzheitliche Einrichtungen.

Am 17. Dezember 2002 eröffnete die Björn Schulz Stiftung das erste Kinderhospiz in Berlin – Brandenburg und damit das zweite in Deutschland. Hier verbringen zwölf schwer- oder unheilbar kranke junge Menschen professionell und liebevoll betreut einen Teil ihrer letzten Lebenszeit. Am Chiemsee wird derzeit ein alter Dreiseithof, der „Irmengardhof“ zu einer Nachsorge- und Erholungseinrichtung umgebaut. In München soll ein stationäres Kinderhospiz und eine Beratungsstelle entstehen. Ein geeigneter Klinikcontainer ist bereits vorhanden. Bezüglich der räumlichen Ansiedlung wurden bereits Vorgespräche geführt. Die geplante und bevorzugte Situierung auf dem Gelände des Schwabinger Krankenhauses kommt wegen der derzeitigen Umbaumaßnahmen dort frühestens ab 2015 in Frage. Deshalb wird eine Übergangslösung auf dem Gelände des Harlachinger Krankenhauses angestrebt.

Um die betroffenen Familien umfänglich zu betreuen und zu unterstützen ist ergänzend zum stationären Hospiz auch eine Beratungsstelle notwendig, die alle im Versorgungssystem beteiligten Dienste, Behörden, Ansprechpartner und Unterstützer vernetzt und den Betroffenen ganzheitliche Hilfe bietet.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Eva Caim, Stadträtin

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Antrag Nr.:
München spart Steuergelder!
Städtisches Klinikum München GmbH

Der Stadtrat möge beschließen:
Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden gebeten, sich dafür einzusetzen,

1. die geplanten Investitionen bei den Krankenhäusern der Städtischen Klinikum München GmbH einer kritischen Prüfung mit dem Ziel zu unterziehen, deutliche Einsparungen zu erzielen und auf den Investitionszuschuss der Landeshauptstadt München zu verzichten.
2. die Betriebsführung der Gesellschaft für die kommenden fünf Jahre öffentlich auszuschreiben und an ein im Krankenhauswesen erfahrenes Unternehmen zu vergeben. Sollte Punkt zwei kurzfristig nicht realisiert werden, soll die Geschäftsführung der Städtischen Klinikum München GmbH auf drei Geschäftsführer verkleinert werden.

Begründung:
Die Städtische Klinikum München GmbH wird zu 100 % von der Stadt gehalten. Die Landeshauptstadt München bezuschusst die Städtische Klinikum München GmbH auf Kosten der Steuerzahler. Nicht nur die laufenden Defizite werden übernommen. Erstmalig sollen über 120 Millionen Euro für Investitionen seitens der Stadt über Schulden finanziert werden. Der Bedarf für die Investitionen muss sehr kritisch untersucht werden. Besonders muss geprüft werden, ob auf überschaubare Frist Einsparungen und zusätzliche Erträge erwirtschaftet werden können. Die Übernahme einer Finanzierung durch eine Bank statt einer Subvention der Stadt wäre zumindest ein Beleg für eine zukunftsfähige Entwicklung der Gesellschaft.
Obwohl 2009 ein leicht positives Ergebnis geplant war, wurde erneut ein Fehlbetrag erzielt. Nun soll 2010 endlich die Verlustphase beendet werden. Daran bestehen große Zweifel. Anstelle einer Privatisierung der Gesellschaft, die wohl nur sehr schwierig zu erreichen wäre, sollte die Betriebsführung in die Hände eines erfahrenen Unternehmens der Krankenhausbranche gelegt werden. Stadt und Steuerzahler sollen von Verlusten befreit werden, ohne in eine dauerhafte Abhängigkeit eines privaten Betreibers zu fallen. Daher soll die Betriebsführung in einem fairen Wettbewerb für zunächst fünf Jahre vergeben werden.
Sollte ein Betriebsführungsmodell nicht verwirklicht werden können, wird die Geschäftsführung von vier auf drei Geschäftsführer (Vorsitzender der Geschäftsführung, Geschäftsführer Strategie und Planung sowie Geschäftsführer Finanzen, Personal und Soziales) verkleinert. Hierdurch können Kosten und damit Steuergelder eingespart werden.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Gez.
Christa Stock
Ea. Stadträtin

Gez.
Dr. med. Otto Bertermann
Ea. Stadtrat

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Orhan Akman
Ehrenamtlicher Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 05.05.2010

Anfrage: Gibt es Tochter- und Enkelunternehmen der SWM, die nicht tarifgebunden sind?

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Gibt es Tochter- bzw. Enkelunternehmen der Stadtwerke München (SWM), die nicht tarifgebunden sind?
1. Wenn ja, welche sind es und wie viele Beschäftigte sind davon betroffen?
2. Wie kann das Fehlen einer Tarifbindung erklärt werden?

Orhan Akman

Stadtrat der LINKEN.

Stadtrat: **Orhan Akman•**
Mitarbeiterin: **Maren Ulbrich**
E-Mail: **info@dielinke-muenchen-stadtrat.de**
Homepage: **http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de**